

## Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

### Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

#### II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Revier Zwota

1. Biotope und LRT
2. Biotopverbund
3. Artenschutz und Habitate

#### **„Streuobstwiese an der Jägerstraße (Nr. 1)“** (Gemarkung Zwota – Flurstück 1084/3)

##### I.) Maßnahmenziel

Förderung und Pflege einer neu angelegten Streuobstwiese und der angrenzenden Offenlandbiotopperipherie bestehend aus alleeähnlichen Baum- sowie Heckenstreifen-Strukturen nach Maßgabe der Biotopvernetzungsfunktion (§ 21 BNatSchG).

##### II.) Arbeitsschritte

Neben der Absicherung eines kontinuierlichen Waldschutzmonitoring der ehemaligen Weihnachtsbaumkulturfläche für die im Jahr 2015 etablierten Apfelbaum-Heister mit Fokus auf etwaig sich wiederholenden Schermausbefall, wird die Förderung biotopaufwertender Baum- (besonders *Sorbus aucuparia*) und Straucharten (u. a. *Sambucus nigra*, *Viburnum opulus*) durch Übernahme aus natürlicher Sukzession mit anschließenden Pflege- und Erziehungsmaßnahmen angestrebt.

Die Entnahme (manuelle/motormanuelle Auskesselung) sukzessionaler Stadien von zielartenverdämmender *Picea abies* wird für die komplette Offenlandkulisse und den angrenzenden Baum- sowie Heckenstreifen-Strukturen konsequent verfolgt.

Die vollumfängliche Beräumung des Reisig-/Schlagabraumanfalles mit dezentraler Ablagerung/Verteilung (Schlagabraumkonzentrationen im Offenlandbereich sind aus waldschutzfachlichen Gründen zu vermeiden) erfolgt im angrenzenden Waldbestand. Leicht mineralisierbares Schnitt- und Mahdgut verbleibt hingegen auf der Streuobstwiese und dient hierbei der Anregung zur Humusbildung auf der ehemals durch verstärkte Nadelstreuakkumulation mit Mangel an bodenverbessernder Mikrofauna geprägten Offenlandkulisse.

Zur Unterstützung der heimischen Insektenwelt werden alle trachtspendenden Pflanzen im Zuge der Offenlandmahd und –pflege durch gezieltes Auskesseln belassen und bleiben für die Insekten bis zur artspezifischen Abblüte als Nahrungsquelle erhalten.

Die Auflichtung/Fällung von starkastigen Randbäumen (besonders *Picea abies*, tlw. *Acer pseudoplatanus*) zur Unterstützung von räumlichen Initialphasen der artenreichen Strauchschicht bis in den Waldinnensaum des laubholzdominierten Galeriewaldes wird langfristig angestrebt.

Eine gezielte Ringelung von prädisponierten Laubgehölzen (*Betula pendula*, *Acer pseudoplatanus*) zur quantitativen Erhöhung der Habitatrequisiten mit perspektivischen Biotopbäumen und stehenden Totholz wird hierbei im Rahmen der dosierten Pflegeeingriffe fortwährend und nach einzelfallspezifischer Einschätzung (u. a. Verkehrssicherungspflicht!) umgesetzt.

Im Zuge der Aufstockung des lebensraumtypischen Arteninventars ergänzen künstlich eingebrachte Gehölzarten (2015: *Corylus avellana*; *Juniperus communis* perspektivisch geplant) das bestehende Artenrepertoire und steigern das ökologische Biodiversitätspotential für die heimische Flora und Fauna.

### **III.) Projektbeginn**

September 2015 (Ersteinrichtung)

### **IV.) Projektpartner**

Eigene Kapazitäten

### **V.) Geplante Laufzeit**

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1-2jährig) wiederkehrende Pflegemaßnahme ist in waldumrahmten Offenlandflächen aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* sowie vereinzelter Schlagflora notwendig.

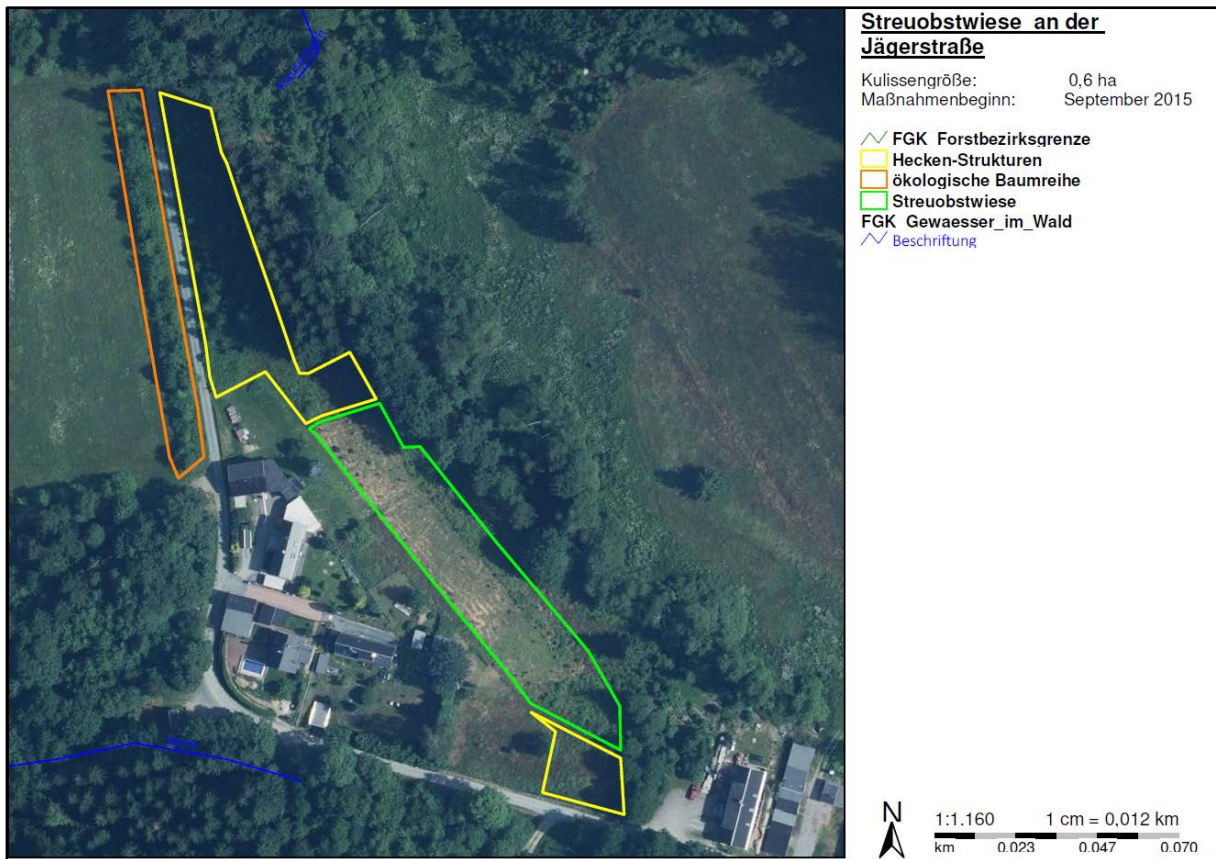


Abb. 1: Lageplan mit räumlicher Maßnahmenkulisse



Abb. 2: Streuobstwiese nach Anlage und Offenlandpflege 2018



Abb. 3: landschaftsökologische Integration zielartenkonformer Baum- und Straucharten im Peripheriebereich der Streuobstwiese



Abb. 4: Kernbereich der Streuobstwiese bilden 20 künstlich eingebrachte Apfel-Heister



Abb. 5: ökologische Baum-/Strauchreihe mit überrepräsentativen Anteil von *Cornus sanguinea*



Abb. 7: von *Cornus sanguinea* bedrängter *Hippophae rhamnoides*



Abb. 6: Heckenstrukturen mit *Viburnum opulus* und *Sorbus aucuparia*

